

Unser Ansatz für nachhaltigen Tourismus

Das strategische Ziel der Stadt ist moderates Wachstum, aber eben nicht um jeden Preis. Alle Einnahmen der Welt wiegen es nicht auf, wenn sich die Menschen nicht mehr wohl fühlen in ihrer Heimatstadt, wenn sie sich bedrängt fühlen und ihren Lebensraum mit allzu vielen Gästen teilen müssen.

Wir vom BAMBERG Tourismus & Kongress Service nehmen diese Sorgen und Emotionen ernst. Und zwar nicht erst jetzt, wo das Phänomen „Overtourism“ in aller Munde ist. Schon seit 2011 kümmern wir uns um tourismusinduzierte Auswirkungen, indem wir einerseits versuchen, den Tourismus verträglich zu gestalten und andererseits eine gastfreundliche Einstellung und Tourismusakzeptanz der Bürger unterstützen – mit einer Vielzahl von Maßnahmen in mittlerweile mehreren Betätigungsfeldern:

Besucherlenkung und Entzerrung

- ✓ Intensivierung der Kooperation mit dem Landkreis und damit gezielte Ausweitung der Destination samt des dazugehörigen Marketings auf die Region Bamberg
- ✓ Steigerung des Besucherzuspruchs in „Randgebieten“ und außerhalb der Hauptsaison
- ✓ Schaffung von unterschiedlichen Treffpunkten, Abwandlung der Routenverläufe sowie Reduzierung der Gruppengrößen bei Stadtführungen
- ✓ Kreation und verstärkte Kommunikation von Themenwegen und Sehenswerter außerhalb der Altstadt

Information und Partizipation der Bürger

- ✓ Aktionstage zur Förderung der Tourismusakzeptanz
- ✓ kostenfreie Führungen für Bamberger
- ✓ Publikationen und Studien zum Tourismus
- ✓ Einwohnerbefragungen
- ✓ Diskussionsforen
- ✓ Tourismusblog blog.bamberg.info

Sensibilisierung von Leistungsträgern und Gästen

- ✓ Intensive Kooperation und ständiger Austausch insbesondere mit den Gästeführern
- ✓ Einführung eines Verhaltens-Kodex für neue Erlebnisangebote
- ✓ gezielte Gästeansprache zur Achtsamkeit gegenüber dem Welterbe und seinen Bewohnern

Generierung finanzieller Beiträge zum Erhalt des Welterbes

- ✓ Spenden an die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg, generiert durch den „Welterbe-Euro“ bei unseren öffentlichen Führungen - seit 2011 insgesamt 151.000 €
- ✓ Spenden an die Stiftung Weltkulturerbe und das Historische Museum mit dem „Welterbefünfer“ bei Gruppenführungen (51.000 € seit 2017)
- ✓ Spenden an die Stiftung Weltkulturerbe über den Spendentrichter in der Tourist Information



Unsere Aufgaben und Tätigkeitsfelder

Der BAMBERG Tourismus & Kongress Service ist die Tourismuseinrichtung der Stadt Bamberg. Im Besucherzentrum in der Geyerswörthstraße kümmert sich ein Team von 20 Beschäftigten um die Tourismusförderung, Tourismusmarketing, Stadtführungen und Umlandtouren, Übernachtungen, Individual- und Gruppenreiseprogramme, Kongressorganisation, Besucherbetreuung, Medienbetreuung und vieles mehr.

Wir betreiben mit einem überschaubaren Budget eine sehr gezielte Gastansprache und beteiligen uns über unsere Kooperationspartner wie Frankentourismus oder Bayern Tourismus an Maßnahmen, die genau die Themen fördern, die wir - auch unter Verträglichkeitsaspekten - favorisieren. Mit rund 60 Prozent erwirtschaften wir übrigens einen großen Teil unserer Ausgaben selbst.

Wir legen den Fokus darauf, Menschen dabei zu unterstützen, in unserer historischen Stadt Geschichte zu erleben und in die Kultur und in die Traditionen Bambergs einzutauchen. Wir möchten, dass unsere Besucher ihren Aufenthalt bewusst wahrnehmen und sich auf das Welterbe und unsere Stadt einlassen. Dies soll sich in einem für alle verträglichen Rahmen vollziehen. Für die Bemühungen um dieses Miteinander von Gästen und Einheimischen sind wir die richtige Plattform und sind stets offen für den Dialog.

Die zukunftsfähige, nachhaltige und verträgliche Tourismusentwicklung steht für uns im Fokus, dafür engagieren wir uns. Aber wir brauchen auch Unterstützung und Mitstreiter bei dieser Gemeinschaftsaufgabe. Wir alle wollen, dass Bamberg im allerbesten Sinne auch Bamberg bleibt – weltoffen und gastfreundlich, aber auch liebens- und lebenswert!

Auf ein weiterhin gedeihliches Miteinander von Bewohnern und Besuchern!

Ihr

BAMBERG Tourismus & Kongress Service

i BAMBERG
Tourismus & Kongress Service

Geyerswörthstraße 5 · 96047 Bamberg
Tel.: 0951/2976-200 · info@bamberg.info
www.bamberg.info · blog.bamberg.info



Tourismus in Bamberg



Entwicklung

Effekte

Verträglichkeit

Akzeptanz

Maßnahmen

Tourismusentwicklung seit 1993

Die Altstadt von Bamberg wurde 1993 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt - ein Titel, der wohl jede Bambergerin und jeden Bamberger auch heute noch mächtig stolz macht. Diese Auszeichnung zum Erbe der Menschheit hat über die Jahre hinweg viele Menschen motiviert, unsere Stadt zu besuchen und die „Faszination Weltkulturerbe“ zu erleben. So verwundert es nicht, dass sich Bamberg auf der touristischen Landkarte etabliert hat und zu einem beliebten Kulturreiseziel geworden ist.

Kennziffern dieser Entwicklung sind die Gästeankünfte und Übernachtungszahlen: Beide haben sich im Lauf der vergangenen 25 Jahre nahezu verdreifacht, die Gästeankünfte von knapp 140.000 auf rund 350.000, die Anzahl der Übernachtungen von rund 255.000 auf über 700.000 im Jahr 2018. Damit liegt Bamberg im Trend, denn laut aktuellem World Travel Monitor hat sich das Volumen der internationalen Städtereisen seit 2007 - also in einem noch kürzeren Zeitraum - auf 190 Millionen verdreifacht.

Vom Tourismus haben alle was

Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (dwif) hat den Tourismus als Wirtschaftsbereich mehrfach untersucht und festgestellt, dass, bezogen auf das Jahr 2017, der touristische Bruttoumsatz in Bamberg 330 Millionen Euro beträgt. Während die Übernachtungsgäste 124 Millionen Euro in der Stadt lassen, sind es die Tagesgäste, die mit 206 Millionen Euro fast zwei Drittel des gesamten touristischen Bruttoumsatzes einbringen. Von vielen als „Billigtouristen“ belächelt, sind sie jedoch die Hauptumsatzbringer. Wobei das dwif die Definition des „Tagestouristen“ sehr weit fasst, denn jeder, der nicht explizit zur Arbeit, einem Arztbesuch oder zur Besorgung lebensnotwendiger Dinge in die Stadt kommt, wird als solcher eingestuft. Also auch die große Zahl Umlandbewohner, die zum Shoppen nach Bamberg kommen, ins Theater oder Konzert gehen, oder sich hier mit Freunden auf ein Bier treffen. Dadurch relativiert sich die an sich hohe Anzahl von 7,8 Millionen Tagesgästen erheblich.

Der Tourismus ist eine klassische Querschnittsbranche. Egal ob Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister, regionale Produzenten oder Handwerksbetriebe, es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert. 158 Millionen werden im Gastgewerbe umgesetzt, der Anteil für den Einzelhandel beläuft sich auf 103 Millionen und auf den Dienstleistungssektor entfallen 69 Millionen. Der Tourismus zahlt sich also aus - in Euro und Cent für viele Branchen und in Form sicherer, ortsgebundener Arbeitsplätze für die Einwohner.

Gerade für den Arbeitsmarkt ist der Tourismus von enormer Bedeutung. Die Studie des dwif beziffert das sog. Arbeitsplatzäquivalent auf 5.930 Personen. Das ist die errechnete Personenzahl, die durch die touristische Nachfrage ein durchschnittliches Primäreinkommen in Höhe von 27.757 Euro pro Jahr beziehen könnte. Auf diese Daten gestützt, beweist sich der Tourismus als Jobmotor und Bambergs zweitgrößter Arbeitgeber!

Zu viel Tourismus?

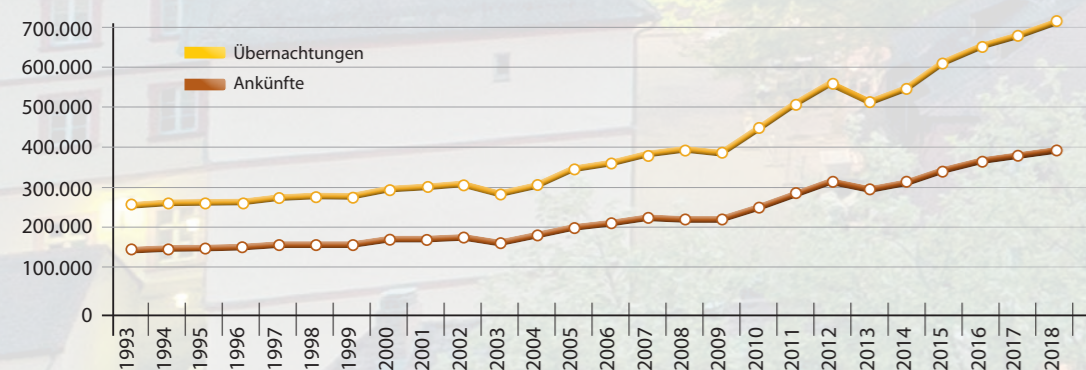
Bamberg tut gut daran, auf den Tourismus zu setzen, als wichtigen Standortfaktor und nachhaltigen Wirtschaftszweig - zumal unsere Stadt viel bietet: Ein authentisches, historisches Stadtbild mit quirligem Leben, Kunst und Kultur zuhause, gute Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Vielfalt und eine Bierkultur, wie sie hierzulande ihresgleichen sucht. Allesamt Attribute, die Einheimischen wie Besuchern gleichermaßen zu Gute kommen und durch den Tourismus dauerhaft gestützt werden.

In letzter Konsequenz sind es jedoch die Bamberger selbst, die mit Empathie dafür sorgen, dass sich unsere Besucher willkommen und angenommen fühlen. Oftmals erfahren wir von Besuchern, dass die Bamberger ihre Gäste aus aller Welt wertschätzen, ihnen freundlich gegenüber treten, Auskünfte geben, Ortsunkundigen den Weg zeigen und sogar Lotsendienste leisten, wenn jemand wegen Umleitungen oder Baustellen sein Hotel nicht mehr findet.

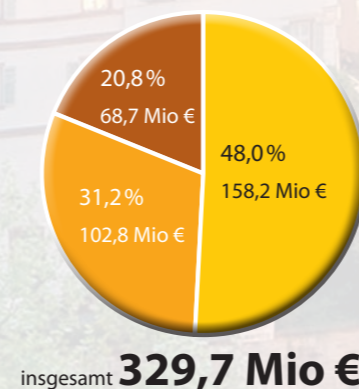
Aber wir wissen auch, dass es viele Bürger und Bürgerinnen gibt, denen der stete Strom an Touristen, die vor allem in den Sommermonaten und an den Wochenenden in unsere Stadt kommen und Straßen und Plätze bevölkern, nicht oder nicht mehr gefällt. Denen es zu viele Besucher auf zu wenig Raum in zu kurzer Zeit sind. Die mehr Nachteile und negative Nebenwirkungen des Tourismus sehen als Vorteile.



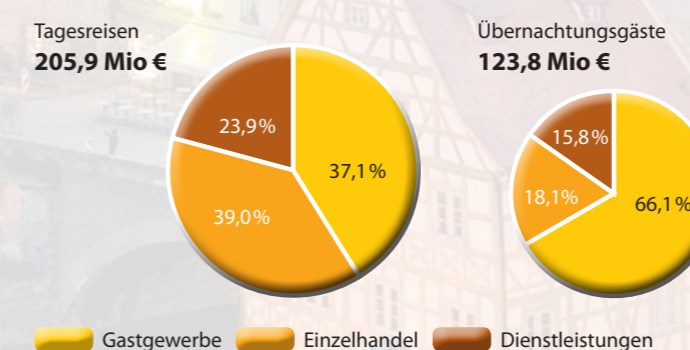
Ankünfte und Übernachtungen (1993-2018)



Wertschöpfung 1. Umsatzstufe
Wofür geben die Gäste ihr Geld aus?



Wirtschaftsfaktor Tourismus - Bruttoumsatz 2017



Wertschöpfung 2. Umsatzstufe
Branchen, die Vorleistungen erbringen

